



DER GROSSE DATEN-GAU

Durch einen kleinen Fehler bei der Software-Installation löschte DigitalPHOTO-Autor Tim Hegers rund 150 Gigabyte Fotos von seiner externen Festplatte. Was er zur Rettung seiner verlorenen Daten unternahm, erfahren Sie hier.

Fotos: Tim Hegers

SO RETTEN SIE IHRE VERLORENEN BILDER

„Plötzlich waren alle Fotos weg!“

SD-Karten-Verlust oder Festplatten-Crash, ein Fehler und alle Bilder sind verloren. Dieses Horrorszenerario erlebte DigitalPHOTO-Autor Tim Hegers am eigenen Leib. Was er unternahm, um seine gelöschten Fotos wiederherzustellen, und ob die Aktion erfolgreich verlief, beschreibt er in seinem Report.

Als ich auf Adobe Lightroom 4 umgestiegen bin, passierte es. „Schnell noch die externe Festplatte leeren und darauf die neue Lightroom-Bibliothek anlegen“, freute ich mich. Gesagt, getan. Ich löschte meine Bilder auf der externen Festplatte in der festen Überzeugung, auf dem zweiten externen Datenträger ein Back-up zu besitzen. Nachdem ich mit dem Import in die neue Lightroom-Bibliothek begonnen hatte, merkte ich plötzlich, dass dies nicht der Fall war. Ein Irrtum mit Folgen. Denn statt des erwarteten Bilder-Ordners fand ich 150 GB freien Speicherplatz. Fotos? Fehlanzeige. Ein echter Schock. Doch ich gab die Hoffnung nicht auf, meine gelöschten Bilder wieder herzustellen. Mein erster Rettungsversuch führte mich

ins Internet. Dabei stieß ich auf verschiedenste Programme, die eine direkte Datenrettung anbieten. Zum Teil sogar kostenlos. Nach der Installation fiel aber auf, dass diese den Datenträger nur diagnostizieren, aber die gefundenen Datenreste nicht retten können. Notgedrungen entschied ich mich für den Kauf der Vollversion von *R-Studio* (ca. 50 Euro, www.haage-partner.de). Wie Sie das Tool zur Rettung Ihrer Bilder einsetzen, lesen Sie im Workshop auf der rechten Seite. In meinem Fall wurden zahlreiche Fotos wiederhergestellt – allerdings nicht alle. Um zu klären, warum dies so ist, wendete ich mich

an Olexiy Ushakov, Datenrettungs-Experte im Kölner Raum. Bei der ersten kostenfreien Schnelldiagnose über das Telefon wurde klar, dass einige der nicht von *R-Studio* wiederhergestellten Dateien im Vorfeld von mir un-

DURCH MEIN EIGENES HANDELN HABE ICH EINIGE FOTOS UNWIDERRUFLICH ZERSTÖRT.

sentlich überschrieben wurden. Eine Rettung war folglich nicht mehr möglich, da die Festplattenstruktur sich zu gravierend geändert hatte. Die Folge: Mindestens 40 GB meiner RAW-Dateien sind unwiderruflich verloren gegangen. Trotz der bitteren Erkenntnis wollte ich wissen, was in meinem Fall noch



möglich ist und wie ein Fachmann die Datenrettung professionell durchführt.

Bilderrettung durch den Profi

Preislich liegt die Datenrettung durch den Fachmann bei einem Vielfachen einer handelsüblichen Datenrettungssoftware. Dies begründet sich unter anderem darin, dass der Experte vor Ort über Dutzende Programme verfügt, um auf jedes mögliche Problem vorbereitet zu sein. Ebenso können eventuelle Hardware-Probleme bei Experten in hauseigenen Laboren mit dem nötigen Know-how gelöst werden. So kann man sich recht sicher sein, dass dieser Lösungsweg das Maximum an möglicher Datenrettung ist. Von Selbstversuchen rät der Profi dagegen ab: „Dadurch entstehen meist nur noch größere Schäden“, so Ushakov. „Der Anwender selbst macht die Datenrettung möglich oder unmöglich.“ Ein Fakt, der sich in meinem Fall leider bestätigt hat.

Hätte ich den Verlust meiner Daten früher bemerkt und hätte ich im Anschluss die Festplatte nicht unwissentlich überschrieben, hätte sowohl die Software R-Studio als auch der Profi mit großer Wahrscheinlichkeit alle meine Bilder retten können. Lehrreich war die Erfahrung allemal: Regelmäßige Back-ups gehören nun bei mir zum festen Foto-Workflow dazu, um den Daten-GAU zukünftig erfolgreich zu verhindern. ■ (th)

EXPERTEN-TIPP



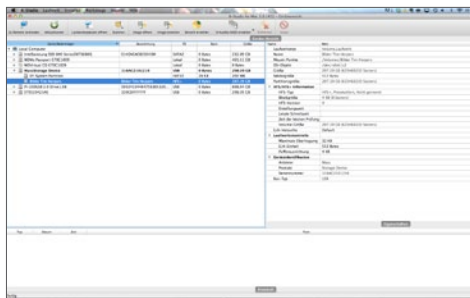
Olexiy Ushakov ist Experte im Bereich Datenrettung. Er hat täglich Kontakt mit

vielen großen Unternehmen und muss immer wieder feststellen, dass der Fehler nicht bei der Festplatte, sondern beim Nutzer liegt. Deswegen empfiehlt er jedem, sich um die Sicherung seiner Daten zu kümmern.

Mindestens eine Datensicherung pro Tag schlägt er vor.

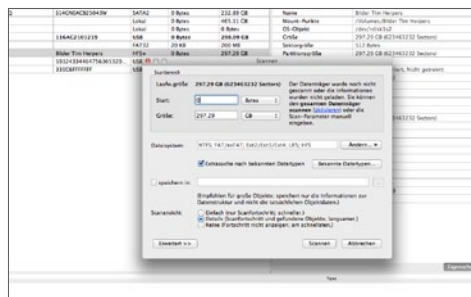
Außerdem sollen Sie sich als Betroffener von Ratschlägen, bei denen die Datenträger z. B. in Kühlschränke und Backöfen gelegt werden, fernhalten. Es macht Sinn, zunächst einmal für sich zu analysieren, wie was gelöscht wurde. Denn wenn die Daten weg sind und danach nichts mehr an der Festplatte vorgenommen wurde, gibt es eine Wahrscheinlichkeit von bis zu 100%, diese Daten zu retten. www.datenretter-koeln.de

SCHRITT FÜR SCHRITT: SO RETTEN SIE IHRE DATEN MIT R-STUDIO



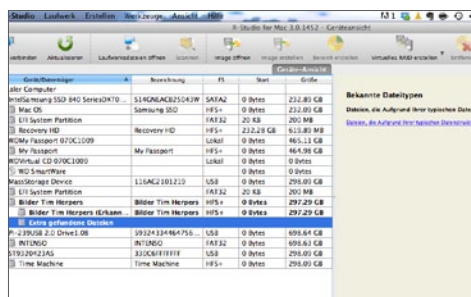
BEDIENOBERFLÄCHE: R-STUDIO

1 Wenn Sie die Datenrettungssoftware R-Studio nach der Installation öffnen, befinden Sie sich zunächst in der **Geräteansicht**. Hier finden Sie auf der linken Seite die **Datenträger**, auf der rechten Seite dessen **Eigenschaften** und im unteren Fenster ist ein praktisches **Verlaufsprotokoll** angelegt, das jeden Schritt bei der Datenrettung dokumentiert.



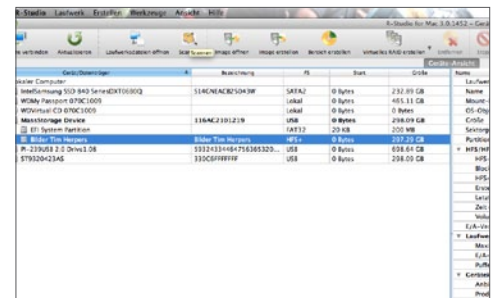
SCAN-EIGENSCHAFTEN FESTLEGEN

3 Vor dem eigentlichen Scannen legen Sie die Eigenschaften für das Analysieren des Datenträgers fest. Das für Fotografen wichtige Tool befindet sich in **Extra-Suche nach bekannten Dateitypen**. Aktivieren Sie diese Option und wählen Sie mit einem Klick auf das nebenstehende Bedienfeld **Bekannt Dateitypen** die für Sie wichtigen Dateiformate aus.



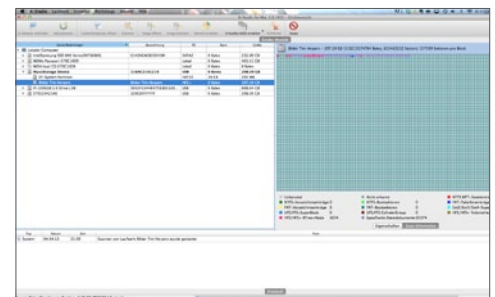
GEFUNDENE DATEIEN AUSWÄHLEN

5 In unserem Fall war das Scannen nach etwa dreieinhalb Stunden fertig. Jetzt wählen Sie nur noch die Daten aus, die wiederhergestellt werden sollen. Das machen Sie mit einem Klick auf den neu entstandenen Datenträger **Extra gefundene Dateien**. Danach klicken Sie die auf **Blau unterlegte Verlinkung** im rechten Eigenschaften-Fenster.



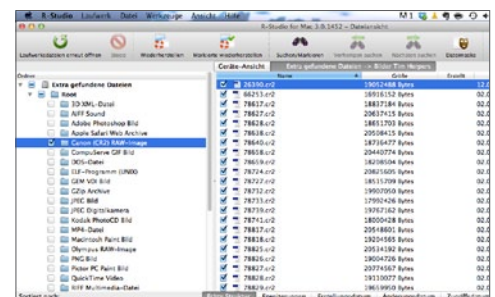
DATENTRÄGER SCANNEN

2 Um die gelöschten Dateien wiederherzustellen, muss der Datenträger gescannt werden. Dazu wählen Sie mit einem **Klick auf das Speichermedium** dieses aus und wählen dann in der oberen Bedienleiste **Scannen**. Wenn Sie direkt wiederherstellen, werden nur die Daten „gerettet“, die sich ohnehin schon auf dem Datenträger befinden.



SO WIRD GESCANNT

4 Wenn Sie den Dialog **Scannen** bestätigt haben, beginnt der eigentliche Scan-Vorgang. Hier sehen Sie im rechten Fenster, wie die Software die einzelnen **Sektoren** überprüft. Im Protokoll wird Ihnen zugleich mitgeteilt, ob Probleme aufgetreten sind. Dieser Vorgang kann je nach Größe der verlorenen Dateien einige Stunden in Anspruch nehmen.



DATEIEN WIEDERHERSTELLEN

6 Im Unterordner **Root** sind die jeweiligen Dateitypen in Ordnern sortiert. Markieren Sie hier die Dateiformate, die wiederhergestellt werden sollen, und klicken Sie in der oberen Bedienleiste auf **Markierte wiederherstellen**. Geben Sie im nachfolgenden Fenster als **Ausgabeverzeichnis** unbedingt einen anderen Datenträger als den zu rettenden an.